



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

3 (3.1.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-331572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-331572)

General-Anzeiger



Abonnement

70 Pfennig monatlich, 70 Pfennig 24 Mal monatlich, durch die Post bei jeder Woche einschlagend Nr. 249 pro Quartal, Einzel-Nummer 6 Pf.

Inserate:

Die Colonie-Karte... 25 Pf., Anzeigen-Interate... 50, Die Weltkarte... 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gesellschaft und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adressen: „Journal Mannheim“

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1440, Druckerei-Bureau (Annahmen, Druckarbeiten) 841, Redaktion 877, Expedition und Verlagsbuchhandlung 918

Nr. 3.

Freitag, 3. Januar 1908

(Mittagsblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. Januar 1908.

Das Reichsvereinsgesetz und die radikalen Frauen.

Der Vorstand des Deutschen Verbandes für Frauenstimmrecht fordert die ihm angeschlossenen Vereine und die Vertrauenspersonen auf, in öffentlichen Versammlungen Stellung zum Reichsvereinsgesetzentwurf zu nehmen. Es wird empfohlen, folgende Resolution allerorts zur Annahme zu bringen und dem Reichstage sowie dem Reichsfanzleramt einzulegen: „Die... Versammlung erwartet, daß der Deutsche Reichstag den Entwurf eines Reichsvereinsgesetzes in seiner vorliegenden Form ablehnen wird, da der Entwurf die heute in den südlichen Staaten bestehende Vereins- und Versammlungsfreiheit aufhebt. Sie verlangt ein freirechtliches Vereinsgesetz, welches ohne jede Einschränkung lautet: „Als Reichsangehörigen haben das Recht, zu zweien, die den Strafrecht nicht zuwiderlaufen, Vereine zu bilden und sich unbewaffnet zu versammeln.“

Die Statistik der Heilbehandlung bei den Sehsicherungsanstalten

und angeschlossenen Kassenanstalten der Invalidenversicherung für die Jahre 1902 bis 1906, die im Reichsversicherungsamt bearbeitet worden ist, stellt für die fünf letzten Kontrollperioden bei Tuberkulose gegen eine Erhöhung der Dauererfolge um 4 bis 15 pCt. fest, während bei anderen Krankheiten die Ergebnisse der gleichen fünf Kontrollperioden 2 bis 9 pCt. günstiger waren als bei der ersten. Nach den Ergebnissen der sechs fünfjährigen Kontrollperioden erfreuen sich ferner bei den Augeninvaliden die Frauen einer erheblich größeren Heilbarkeit als die Männer. Die Endergebnisse der einzelnen fünfjährigen Kontrollperioden betragen für das Behandlungsjahr 1897 27 Prozent Erwerbssfähige bei Tuberkulose und 34 pCt. bei anderen Krankheiten, für 1898 31 und bezw. 38 pCt., für 1899 32 und bezw. 36 pCt., für 1900 31 und bezw. 36 pCt., für 1901 34 und bezw. 40 pCt. und für 1902 42 und bezw. 43 pCt. Erwerbssfähige. Dieser Prozentsatz wird — naturgemäß — noch wesentlich günstiger, wenn die als ungeeignet vorzeitig aus der Heilbehandlung entlassenen Personen bei der Berechnung ausgeschlossen werden.

Ein „historischer“ Kalender.

Wie alljährlich so hat auch in diesem Jahre der „Vorwärts“ seinen Lesern einen „historischen“ Kalender zum neuen Jahre geschenkt. Was für die Genossen „historisch“ ist, kann man aus folgenden Gedanken ersehen:

- 12. Jan.: Kaiserin Elisabeth erdolcht.
- 30. Jan.: König Karl I. von England gest. d. 17. Jhd.
- 2. Febr.: Verschönerung gegen Peter den Großen.
- 6. Febr.: Dynamit-Explosion im Wintereisland.
- 8. Febr.: Maria Stuart gest. d. 16. Jhd.
- 16. März.: Bombenattentat gegen Zar Alexander II.

Versunkene Welten.

Ein Roman von der Insel Soli.

Von August Wolke.

(Nachdruck verboten.)

„Da, er ist doch bei dem Wetter ausgezogen“, jammerte Merret. „Erbarmt Euch Leute, mit dem Kinde ist er ausgezogen. Helft rettet doch!“ Die Männer schüttelten die braunen Gesichter. „Es ist nutzlos. Frau Merret, bei dem Wetter kann niemand hinaus. Jenseit Jürgens ist mit dem Kinde gerettet längst in Sicherheit.“ „Rein, nein“, schrie Merret mit weihem Gesicht und zuckenden Lippen. „Da seht, was ich das?“ Durch den grauen Nebel stiegen einige Rauchfahnen in weiter Ferne hoch empor, dann verankerten sie in den schwarzen Wogen. „Schiff in Gefahr“, gab Aloß Hedderfen, ein breitschulteriger Hüne mit einer blassen roten Nase, die Pfeife von dem Haken in den rechten Mundwinkel schiebend, mit monotoner Stimme zurück. „Es scheint ein Segelboot zu sein“, berichtete Wolke, angelehnt durch das Glas in die nebelige Ferne auslugend. „Geht her“, Merret erhob sich das Glas und schaute hinaus. Nichts als Nebel, endloser Nebel und Wasser und plöcklich, da wieder Licht. „Es ist Jenseit Jürgens Boot“, rief sie laut. „Der Mast ist zerbrochen, es treibt auf den Wellen. Mein Kind, wer rettet mein Kind? Erbarmt Euch“, schrie sie, die Antae der Männer erschauend, „rettet meinen kleinen Aloß, mein einziges Kind.“

- 14. April: Kaiserin Elisabeth in Petersburg geentföhrt.
 - 10. Juni: Serbische Offiziere töten Königsdynastie aus.
 - 10. Juli: Wilhelm der Schweigjame ermordet.
 - 13. Juli: Kullmann Attentat.
 - 1. Dez.: Eisenbahnattentat gegen Alexander II.
- Die Genossen haben aber auch noch andere „Erinnerungstage“: So zum Beispiel:
- 8. Jan.: Dornburgs Dattelkissenreda.
 - 19. Jan.: Wilhelms 15. März liberal-konservative Paarungsreda.
 - 16. Okt.: Pseudo-Hauptmann von Alpenid blamiert Militarismus.
 - 12. Nov.: Eugen Richter als Eideschwörer der Zollwächter befehlet.
- Und so weiter.

Arbeitslosenversicherung in Belgien.

Seitdem im Jahre 1901 die Stadt Gent das nach ihr benannte, von Dr. L. Barlez begründete System der Arbeitslosenversicherung durch Subventionierung der gewerkschaftlichen Kassen einführt, hat diese Art der Arbeitslosenversicherung in Belgien einen bedeutenden Aufschwung genommen, wie aus dem amtlichen Organ des belgischen Arbeitsamtes vom 30. November 1907 hervorgeht. Es bestanden, wie wir bei „Sozialen Praxis“ entnehmen, 1906 14 öffentliche Fonds zur Unterstützung der Arbeitslosen; an diesen Kassen waren 26 Kommunalverwaltungen beteiligt. Für die Mitwirkung der Kommunen an der Arbeitslosenversicherung sind in Belgien fünf verschiedene Arten erprobt worden: a) Zuschuß zu der täglichen Arbeitslosenunterstützung, die der Arbeitslose aus seiner Gewerkschaftskasse erhält; b) Zuschuß zu den individuellen Spareinlagen, die der Arbeiter im Hinblick auf eine kommende Arbeitslosigkeit macht; c) Zuschüsse zu kollektiven Sparkassen, die allein zum Zweck der Arbeitslosenversicherung von Gruppen von Arbeitern gebildet werden; d) Unterstützung an Arbeitslose, die weder einer Gewerkschaft noch einer Versicherungskasse angehören (also eigentlich ist dies ein Akt der Wohltätigkeit); e) direkte Subvention an Gewerkschaften, die eine den gesetzlichen Vorschriften entsprechende Arbeitslosenversicherung haben. Am meisten entwickelt ist das unter a) genannte System. Die anderen Wege, namentlich auch die Subvention an die Einzelpersonen, sind nur ganz vereinzelt von einer oder der anderen Gemeinde beschritten worden und kommen für eine allgemeine Lösung des Problems nicht in Frage. Ueber die Ausbreitung des „Genter Systems“ geben die folgenden Zahlen aus dem Jahre 1906 Auskunft. Zur Vergleichung sind die Zahlen für die Jahre 1901 und 1904 in Klammern beigefügt: Es bestanden 14 Kassen (2, 11), denen 25 Gemeinden (2, 15) und 229 Gewerkschaften (26, 128) angeschlossene waren. An Subvention wurden 46 663 Frs. (6253 resp. 16 362) ausgezahlt und zwar an 5019 Arbeitslose (2089 resp. 2695), die 71 969 Tage der Arbeitslosigkeit (6676, 50 004) hatten. Es ergibt sich also ein steigendes Anwachsen dieser Art der Arbeitslosenversicherung. — Das System der Subvention an Gewerkschaften wird nur in Gent geübt, wenn auch andere Kommunen dies System prinzipiell nicht aus-

schließen. Die auf diese Weise gezahlten Subventionen betragen im Jahre 1906: 2556 Frs. Das System der direkten Subvention an die Gewerkschaften wird nur in Lüttich geübt. Dort werden jährlich 1000 Frs. auf die verschiedensten Gewerkschaften verteilt. — Bei einer Uebersicht, wie sich 5019 Arbeitslosen, die Subvention erhalten haben, auf verschiedenen Berufen verteilen, ergibt sich, daß die Textilindustrie mit 1543 Arbeitslosen und 18 725 Unterstütlungen am stärksten daran beteiligt ist. Es folgt dann die Baugewerbe mit 688 Arbeitslosen und 10 981 Unterstütlungen, dann die Metallindustrie (681, 7941), Tabakindustrie (553, 9462), Holz- und Möbelbranche (425, 7789) u. s. f.

Deutsches Reich.

— (Meisterkurse in Frankfurt a. M.). Der preussische Handelsminister hat sich bereit erklärt, zur Einrichtung ständiger Meisterkurse einen Zuschuß bis zur Höhe von 15 000 Mark zu gewähren, wenn die Stadt einen etwaigen Fehlbetrag deckt und ausreichende Räumlichkeiten dafür zur Verfügung stellt. Der Magistrat beantragte, diesen Bestimmungen zuzustimmen. In der Stadtverordnetenversammlung erhob sich dagegen kein Widerspruch, die Vorlage wurde aber zur näheren Prüfung dem Schulausschuß überwiesen.

— (Der neue deutsche Gesandte für Belgien). Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hört: Der bisherige Kaiserliche Generalkonsul in Calcutta, Legationsrat Graf von Quadt-Wydradt-Stun ist für die durch die Ernennung des Wirklichen Geheimen Legationsrats Steiner zum Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt frei gemachten Posten eines kaiserlichen Gesandten in Leheran in Aussicht genommen. Der neue Gesandte wird allerhöchster Zeit auf seinen neuen Posten abgehen.

— (Der Deutsche Flottenverein). Während der Bayerische Landesverband aus der Provinz Bayern bis auf sieben Provinzialausschüsse verfallen konnte und der Kreis Oberpfalz vom Kreisverband Oberbayern mit befreit wurde, hat sich unterm 29. Dezember, also einen Tag vor der bayerischen Delegiertenversammlung, in Regensburg ein eigener Kreisverband für die Oberpfalz mit dem Sitz in Amberg konstituiert. Hierdurch wächst die Zahl der stamm berechtigten Vertreter Bayerns in der Hauptversammlung auf 27 auf 30.

— (Das neue Rotarluftschiff) wurde gestern Mittag von den in Berlin anwesenden kommandierenden Generalbesichtigern. In der Gabel nahmen Wolf als Führer Hauptmann v. Sperling, Oberingenieur Busch und Prinz v. Rupprecht von Bayern. Das Luftschiff liegt auf, manövriert über dem Schiffsplatz, veränderte die Höhenlage, beschrieb alle Kurven und kam dann wieder zu Boden, worauf an Stelle des Prinzen General Bernhards die Gabel bestieg. Nachdem das Luftschiff von neuem gelandet hatte, trat es einen Ausflug über Berlin an, von dem es erst in den Nachmittagsstunden bekehrte.

— (Ueberwachung ausländischer Arbeiter). Die Berliner Korrespondenz meldet: Im Anschluß an die Abgeordnetenhaus am 12. Dezember abgegebene Erklärung be-

„Es ist unheimlich, Frau“, sagte der alte Aloß. „Wir kommen hier: die Brandung nicht hinaus, an den Klippen zerbricht unter Boot. Wir haben alle Weib und Kind dahinten, es geht nicht, Frau Merret, nehmt doch Vernunft an.“ „Seid Ihr denn Männer?“ rief Merret wild. „Reislinge seid Ihr, wenn Ihr mitnehmen könnt, wie ein ungeschicktes Kind vor Furchen Augen ertrinkt. Geht Ihr nicht, so will ich selbst hinaus, ich will, ich muß mein Kind retten.“ „Ist das Weib denn von Sinnen?“, witterten die Schiffer wild durcheinander und rissen Merret, die in ein Boot springen wollte, festig von dem Ufer zurück, gegen das die Wellen anstürzten. „Bei dem Wetter kommt niemand hinaus.“ „Seid doch vernünftig Frau“, redete Aloß Hedderfen Merret an. „Ihr müßt doch, daß die Männer der Insel so leicht nicht zurückreden vor Not und Gefahr. Hundertmal haben wir alle schon dem Tod ins Antlitz gesehen, aber es diese Gott versuchen, wenn wir es wagen sollten, hinaus zu gehen.“ „Ihr seid herzlose Schwächlinge, erbärmliche Egoisten“, rief Merret, verzweifelt bemüht, sich den kräftigen Händen zu entwinden. „Wenn Ihr nichts wagt, so soll ein Weib Euch eure Pflicht zeigen.“ Ein wilder Tumult entstand unter den Schiffen, die Merret noch immer mit Gewalt zurückhalten wollten. „Was geht hier vor?“, tönte plötzlich unter dem Brausen des Sturmes eine harte beschneidende Stimme in den Haufen hinein. Ditlef Stöben stand gefolgt von Malten Tolen, unter der Menge. Der alte Aloß berichtete, Ditlef Stöben hörte mit unbewegtem Antlitz zu. Jetzt fiel sein Blick auf Merret. Auf ihren Knien kniepte sie sich heran und hob das geisterblass Antlitz zu ihm empor. Ihre Arme umfingten seine Knie. Sie sprach kein einziges Wort, aber die harten Männer, die rings im Kreise standen, waren erschüttert von dem stummen Flehen der gebrochene Frau, deren verzweifelte Angst um ihr Kind ein Echo selbst im Herzen der harten Männer mochte. Ditlef Stöben

neigte sich zu ihr hernieder. Einen Herzschlag lang traf sie Auge in Auge, dann löste Ditlef sanft ihre ihn umfingenden Hände. „Weh heim, Merret“, logte er sanft. „Wenn Dein Kind so so soll es bald bei Dir sein.“ Merret schluchzte leis auf und ihre warmen Tränen rannen über seine Hand. Er hob die weinende Frau beiseite und winkte den beiden Frauen, die ihm gefolgt waren und die sich am Werk waren, mit Malten Tolens Hilfe ein Boot flott zu machen. „Wer geht mit mir?“, fragte Ditlef Stöben mit blühenden Augen um sich schauend. Alle schwiegen und zuckten die Achseln. „Schämt Ihr Euch nicht?“, herrschte er sornig die Jäger an. „Hat nicht Jenseit Jürgens oft sein Leben für Euch gewagt und Ihr wollt ihn im Stiche lassen? Ist das Brauch auf unter Insel? Stehen nicht alle für einen und einen für alle? Du hebt Tränen jehem, der die Pohrt mitmacht. Geht Euch!“ Ein dumpfes Gemurmel schlich durch die Umstehenden. „Ist eine Verrücktheit. Wer heute aussteht, kommt nimmer heim, lästerten sie sich zu. „Freilich, wenn Ditlef Stöben die Führung hat“, meinte einer, den das Geld blendete. „Ja, wenn Ditlef Stöben meint, dann mag es wohl möglich sein.“ „Na, also wer ist bereit?“, Wie herrlich Ditlef Stöben Stimme klang! Und wie er sprach, die Sturmflut so fest und das lächle Gesicht gezogen, in jeder Miene Zuversicht und Trost, erlöhnte er allen wie ein Bewacher der südlichen Elemente. Einige Männer lösten sich aus den Gruppen, einige andere leisteten. Keiner dachte mehr ein Wort. In erstem Schwung rüllten sie das Boot zu der dunklen Fohrt in die Nacht. Weiber und Kinder hatten sich am Ufer versammelt. Sie flochten und jammerten nicht um die Brüder und Väter, die sie hinausjagten, Jenseit Jürgens Boot zu suchen, sie waren es ge-

der Schwefelgeruch wurde er Organist an dieser, und als für die weit größere Orgel in der neuen Johanneskirche auf dem Bismarckhof die Organistenstelle zur Bewerbung ausgeschrieben wurde, ist er unter den gewählten Bewerber als der geeignetste befunden worden.

Institutsvorsteher Wilhelm Schwarz. Mit aufrichtigem Bedauern wird in der Bürgerchaft die Trauerkunde vernommen werden, daß gestern Herr Institutsvorsteher Wilhelm Schwarz nach kurzem Krankenlager im 60. Lebensjahre verschieden ist.

Strenge Kälte hat uns das neue Jahr gebracht. 11 Grad N. zeigte heute morgen noch das Thermometer im Freien an. Nach dem hundertjährigen Kalender soll die Kälte seine vorübergehende Erscheinung sein.

Ueber ein heiteres Eisenbahn-Jahr wird der „Freib. Jg.“ aus Seitzersheim berichtet: Ein Seitenstück zu der so gern besprochenen schwedischen Eisenbahnmittelschicht lieferte sich der am Montag abend 8.20 Uhr fällige Personenzug Basel-Freiburg.

In dem letzten Diebstahlprozeß wird und von den dabei beurteilten Angeklagten Sedt und Kordener gesprochen, daß die in der Verhandlung erwähnten Spardarleihen nichts mit der Anlage zu tun hätten.

Vom Schöffengericht. Wir werden ersucht, festzustellen, ob sich die Klage des Poststufes, über die im Dienstag Abendblatt berichtet wurde, nicht gegen den hiesigen Proviantmeister, sondern gegen einen Proviantamtsassistenten richtete, der gegenwärtig in China weilt.

Wahrscheinliches Wetter am 4. und 5. Jan. Für Sonntag und Montag ist bei vorherrschend nördlichen bis nordöstlichen Winden und ziemlich starkem Frost nur zu sporadischen und kurzen Schneefällen geneigt.

Polizeibericht vom 3. Januar. Körperverletzung: Ein 12 Jahre alter Schüler wurde am 26. v. M. auf der Werkstraße beim Aufgang zur

neuen Redakteure von einem Friseurlehrling mittelst einer Florentinische in die Brust geschossen und leicht verletzt.

Von einem noch Unbekannten wurde am 1. d. M., abends 7 Uhr ein in T 3 wohnhafter Ausläufer auf der Straße zwischen K 4 und 5 ohne jeden Grund in den Fuß geschossen, so daß die Kugel im obigen Krankenhaus entfernt werden mußte.

Unfälle: Ein Leberstecher der Schwefelgeruch kam gestern abend 9 1/2 Uhr ein Eisenbahnschaffner von hier einem in der Fahrt befindlichen elektr. Straßenbahnwagen zu nahe, wurde von diesem — trotzdem der Schaffner sofort bremsste — erfasst und zur Seite geschleudert.

Ein verh. Fabrikarbeiter von Redarau fiel gestern abend 6 1/2 Uhr am Bahnhof Redarau während des Aussteigens aus dem Lokalgug Mannheim-Redarau infolge Ausglittens vom oberen Trittbrett herab und erlitt hierdurch eine Verstauchung des rechten Beines; er mußte mittelst Droste in seine Wohnung verbracht werden.

Verloren gingen gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr auf dem Wege von L 12, 6 bis zum Hauptbahnhof 5 Einheitsmarke. Um sachdienliche Mitteilung an die Schuttmannschaft wird ersucht.

Verhaftet wurden 16 Personen, darunter ein Dreher von hier wegen Selbstdiebstahls, eine Dienstmagd von Rüggershausen wegen Diebstahls, ein vom Amtsgericht hier wegen Betrugs ausgeschriebener Maurer von Handschuhheim und ein vom Amtsgericht hier wegen desgleichen Raub verfolgter Schlosser.

Stimmen aus dem Publikum.

„Nein, niemals!“

So antwortete mir Montag früh der Schaffner eines Wagens der roten Linie, als ich ihn an der Kreuzung „Rheinstraße-Barkring“ fragte, ob denn der eben weggehende Wagen der grünweißen Linie nicht auf den Wagen der roten Linie zu warten habe.

Da die Ausstellungsleitung zurzeit mit der Abrechnung beschäftigt ist, richte ich an den Herrn Ausstellungsleiter die Bitte, den städtischen Straßenbahnbediensteten, falls dies noch nicht geschehen ist, für ihre monatliche besondere Mühe gleichfalls eine Gratifikation zuzulassen.

Aus dem Grossherzogtum.

Was dem Odenwald, 1. Jan. Seit kurzem macht sich ein erschütternder Preisrückgang des Rindviehs allenthalben bemerkbar. Die knappen Weiden und Futterverträge mögen hierbei wohl mit schuld sein.

Kleine Mitteilungen aus Baden. Infolge Brauntwengens sind in der Weinsbrunnentropfen in Karlsruhe ein 13jähriger Knabe (1) zu Boden und blieb demütlos liegen. — Auch in Borsberg wird ein Denkmal zu Ehren des vereinigten Großherzogs Friedrich erstellt werden.

In einer der unvergänglichen großen Topen der Weltliteratur stehen Ritter von der traurigen Gestalt auf die Bühne der Menschheit zu Schatzspears Pistol den Genossen ehler Art, den Vätern gegen die Dummheit und die Spürteile des Menschen, ebenwahr, aber ironischer gefärbt als den letzten Helben in diesem Zug, Nothand Cyrona und Bergerac.

Der raue Egoismus der Gegenwart, wo nicht Herz zum Herzen spricht, sondern wo kluge Berechnung verbindet, verläßt den Idealisten als traurigen Komödianten ohne Rückgrat und Rückhalt.

Gentleman des 20. Jahrhunderts wahrlich nicht wissen. Merkwürdigerweise sind Hamlet, der große pessimist, und Don Quixote, der idealistische Optimist, im nämlichen Jahre der Welt geschenkt worden.

Mahlverein. Die beabsichtigte Aufführung des „Kinderkreuzzug“ von G. Birné muß verchiedener Hindernisse wegen in den nächsten Winter — November — verlegt werden.

Die Wiederabende von Eil Beer genießen, auch und vorliegenden Jahrsabenden, in Berlin, Wiesbaden und Baden-Baden eines guten Rufes. Die musikalische Auffassung der Sängerin ist sehr gerühmt und die zweifache Schaltung der Stimme, der Vortrag

Platz, Hessen und Umgegend.

* Mohrbach 5. Landau, 2. Jan. Dienstag morgen wurde der Rekrut im 18. Inf.-Regt., Jakob Hey von hier, in einem Schuppen neben der Wohnung seiner Eltern tot aufgefunden.

* Frankfurt, 3. Jan. Gestern Nacht wurde der „Hess. Jg.“ über ein Familien-drama im 2. Stod des Hauses Mittl. Hofenplatz 16 in Sachsenhausen folgendes gemeldet: Seit Frühjahr vorigen Jahres wohnen in jenem Hause die 54 Jahre alte Witwe Mathilde Teibel, geb. Feil, aus Nassau, mit ihrem 25 Jahre alten Sohne Wilhelm, der als Kaufmann in einem hiesigen Geschäft angestellt war.

Gerichtszettelung.

§ Mannheim, 30. Dezember. Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsrat Kettner. Vertreter der St. Staatsbehörde: Professor Mayer.

Erfolglos bleibt die Verurteilung des 43 Jahre alten Schuhmachers Georg Dieb, der vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 8 Wochen Gefängnis verurteilt, wider den Stachel ist. Dieb ist ein Opfer seiner Verderbtheit.

Gelegentlich des jüngsten Schreinerstreiks im September d. J. wurden die Schreiner Karl Volk und Ferdinand Thome auf „Patrouille kommandiert“.

Was dem Odenwald, 1. Jan. Seit kurzem macht sich ein erschütternder Preisrückgang des Rindviehs allenthalben bemerkbar. Die knappen Weiden und Futterverträge mögen hierbei wohl mit schuld sein.

Verhafteter Heder, deren Verheerung bekanntlich zu den schwierigsten Aufgaben einer Weibergängerin gehört. Der Ertrag des Diebstahls, den Frelain Bern am 6. Januar im Hofsaale veranstalet, ist bestimmt, die Bekleidungen des „Bundes der Mutterkuch“, Mannheim, zu unterstützen und zu fördern.

Die Gießburg bei Kitzbühel am Bierwaldstättersee wird wie schonzeit die gleichfalls aus Schillers „Wilhelm Tell“ bekannte Kitzbühel in den Besitz des schweizerischen Staates übergeben.

Buntes Feuilleton.

Die Lantien der Dramatiker sind und ist. Die hohen Einnahmen der französischen Bühnendichter, die jetzt den Reich aller großen Poeten erweiden können, sind das Ergebnis eines langen Kampfes zwischen den Männern der Feder und den Theaterintendanten.

Bezirke, erklärt hat, daß der bei ihr tätige selbständige Schleifermeister...

London, 2. Jan. Ungefähr tausend Schaffner und Führer der hiesigen Motoromnibusse...

Bischof Benzler über Modernismus und den politisierenden Clerus.

Straßburg, 2. Jan. Bischof Benzler von Reichartshausen...

„Es ist in der Tat ein großer Trost für mich, zu wissen, daß unser Clerus in der wahren und gesunden Lehre gefestigt ist, und daß jene verderblichen Fortwärtler, die, wie Sie bemerken, die Fundamente des Glaubens untergraben, in unserer Diözese keinen Eingang gefunden haben.“

Der Bischof wandte sich sodann gegen die Angriffe, die in der Öffentlichkeit gegen ihn gerichtet worden seien:

„Man hat es mir zum Vorwurf gemacht, daß ich den Priestern die Teilnahme am öffentlichen Leben und seinen Kämpfen verweigere. Ich habe allerdings in dieser Hinsicht dem Clerus volle Freiheit gelassen, da ich der Meinung bin, einem jeden müsse das Recht zu sein, seine politische Meinung zu äußern und sie zum Ausdruck zu bringen.“

Des weiteren lehnte der Bischof es ab, für die Auslassungen der katholischen Presse verantwortlich gemacht zu werden...

Staat und Kirche in Frankreich.

Paris, 3. Jan. Der frühere Minister Senator Combes erklärte einem Berichterstatter, er habe sich für die Einreichung einer Kommission zur Untersuchung der Liquidationsrechnungen...

Aus Russland.

Paris, 3. Jan. Eine seit kurzem hier wohnende junge Russin, Nabel Lurkin, erschien sich gestern, angeblich weil das terroristische Komitee in Moskau...

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 3. Jan. Wie von authentischer Seite mitgeteilt wird, ist im neuen Postkriegsgesetzentwurf die Einrichtung besonderer Schekämter vorgesehen.

Berlin, 3. Jan. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Polizei verhaftete 19 Personen, die im Verdacht stehen, einen Anschlag auf die Kaiserin Mutter geplant zu haben.

Berlin, 3. Jan. Aus Petersburg wird gemeldet: Die zarische Armee von ihrem Krankenlager wieder aufgetan, hat bisher jedoch noch keine Ausfahrt gemacht.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureaus.

London, 3. Jan. Der „Standard“ meldet aus Lissabon: Minister Ranco hat dem Kabinett die Frage vorgelegt, ob nicht eine Strafexpedition gegen die Stämme nach Porto Pine zu entsenden sei.

London, 3. Jan. In dem Newporter Mietersstreik haben die Mieter einen großen Erfolg zu verzeichnen. Die Hausbesitzer haben gestern mit der angekündigten Ermäßigung von 10 000 Mietern nicht ernst gemacht...

Marokko.

London, 3. Jan. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Melilla will Grund zu der Annahme haben, daß die Marokkofrage in kurzer Zeit für die Territorien in der Umgebung von Fes und Melilla in eine neue Phase eintreten werde.

Volkswirtschaft.

Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Mannheim.

VI.

Zur Eisengießerei und Maschinenbau war der Beschäftigungsgrad zufolge des dem letzten Jahre herab genommener Auftragsbestandes zufriedenstellend. Seit einer Mitte dieses Jahres löst aber der Eingang von neuen Aufträgen...

Im Drogengroßhandel war der Geschäftsgang in den ersten 6 Monaten lebhaft, seitdem herrscht Zurückhaltung. Für den Großhandel hat das Jahr kein besonders erfreuliches Bild, die Pfefferpreise gingen zurück, die Seifen- und Konfektwerke war gering.

Die verlassene Berichtzeit hat das Bild einer ständigen Preissteigerung für Leinen- und Baumwollwaren. Unter diesen mäßigen Umständen hatte der Verkauf von Leinen- und Baumwollwaren insofern zu leiden, als der Nutzen nicht mit den beständigen Erhöhungen Schritt halten konnte.

Warenumfang selbst stand dem des Jahres 1906 nicht nach und war durchaus zufriedenstellend. Die Baumwollpreise sind in den letzten Wochen, wohl veranlaßt durch den teuren Geldstand...

Das Postgeschäft Herbst u. Winter, Mannheim, stellt uns mit, daß Herr Julius Herzog aus der Firma ausgehoben ist. Das Geschäft wurde mit Aktien und Kassien von dem Teilhaber...

Die Bank von England hat, wie schon gemeldet, den Diskont von 7 Prozent auf 6 Prozent ermäßigt. Die zu Jahresanfang an London einflussende Geldmenge eröffnet die Ansicht, daß die letzte Preissteigerung der Verhältnisse am internationalen Geldmarkt...

Mannheim vom 2. Januar. Am 1. Januar 1907 (220 Kubikmeter) wurde beanlagt für 50 Kilo Schlackennachschuß. 220 Kubikmeter: a) feine Masch. (Vollm. Maß) und beste Saugfähige 85-100 M., b) mittlere Masch. u. gute Saugfähige 80-85 M., c) eine Saugfähige 75-80 M., d) ältere geringere Saugfähige (Kreuzer) 70-80 M., e) Schafel: a) Maschinen mit jüngere Maschinen 70-80 M., b) ältere Maschinen 65-70 M., c) mäßig angedorrte Damm und Schale (Merzschale) 60-60 M., 1152 Schmelze u. a) vollschlamm der feineren Massen und deren Anwesenheit in 317 M. in 1/2 Jahren 68-69 M., b) feinstes 69-70 M., c) rein entwässerte 61-62 M., d) Samen und Eier 52-54 M., e) ungewaschen für das Stiel: 600 Pflanzstoffe: 600-6000 M., 600 Arbeitstoffe: 100-1000 M., f) Pferde zum Schlachten: 60-600 M., 600 Arbeit und Anschlag: 600-6000 M., 600 Stück Milchvieh: 60-60 M., 600 Milchvieh: 600-600 M., 600 Pferde: 400-800 M., 6 Hegen: 12-25 M., 0 M. Lein: 0-0 M., 0 M. zusammen: 0-0 M. Zusammen 1630 Stück. Fonds Mittel, Zettel verläßt.

Wahrscheinlichkeitsnachrichten im Monat Januar.

Table with columns for Regelmässigkeiten, Datum, and various weather indicators for Mannheim.

Geschäftliches.

Wie ein Fell im Meer, umgibt den hundert Konkurrenzfabriken, steht „Lechner's Feinpulver“ da! Unvergleichbar! Jedes Jahr seit 30 Jahren erhöhter Umsatz, laut naturlicher Ursache; verbreitet über die ganze Erde, verwendet von allen Tönen, die sich Schönheit erwerben oder Schönheit erhalten wollen...

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldschmidt; für Kunst, Revue und Vermischtes: Alfred Döcker; für Lokales, Provinziales u. Berichterstattung: Rich. Schildner; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Mayer; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher. Druck und Verlag der Dr. S. Naas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.; Direktor: Ernst Räder.

Advertisement for Seide (Silk) from Seidenfabrik Henneberg in Zürich, listing various silk products like Ball, Mussoline, Voile, Marquise, etc.

Advertisement for Kaiser-Borax, describing its uses in household cleaning and laundry.

St. Joh. u. National-Theater Mannheim.

Freitag, den 3. Januar 1908.
23. Vorstellung im Abonnement C.
Die lustigen Weiber v. Windsor

Romische Oper mit Tanz in 3 Akten, nach Shakespeares gleichnamigem Lu. in d. Gedicht von G. S. D'Amicis.
Musik von Otto Nicolai.
Regisseur: Eugen Gebhardt — Dirigent: Leopold Reichwein.

Personen:

Sir John Falstaff	Karl Marx.
Herr Alton	Joachim Krone.
Herr Nemo	Johannes Köpf.
Anton	Hans Copony.
Junfer Spärlisch	Wilhelm Eberth.
Fr. Gofas	Hugo Borslin.
Herr Alton	Hofe Kienert.
Frau Reich	Julie Reubaus.
Junfer Anna Reich	Hg. Helm-Eckher.
Der Herr zum Hofenbunde	Wolff Kersch.
Der Kellner	Hans Wambach.
Der Herr	Hermann Kreibich.
Zweiter	Hugo Schödl.
Dritter	Heinrich Brenano.
Der Herr	Matthias Voigt.

Bürger und Frauen von Windsor. Kinder, Diener von Sir John und anderen Personen. Zwei Knechte des Herrn Alton.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Keine Eintrittspreise.

Im Großen Hoftheater.
Samstag, 4. Jan. 1908. 24. Vorstellung im Abonnement D.
MEDEA.
Anfang 7 Uhr.

„Apollo.“
Heute Freitag 8 Uhr abends
Kurzest Gastspiel
Otto Reutter
und die and Attraktionen
Tageskarten hier zu haben im Apollo-Theater und bei Leopold Levi, P. 2, L.
Samstag, 4. Januar
Wegen Vereinsfeier Sonntag keine Vorstellung
Nach Schluss der Vorstellung im Apollo
Cabaret Neues Programm.

Saalbau.
Heute Freitag 8 Uhr abends
Gastspiel des Folies
Caprice-Ensembles
mit Siegfried Berisch als Gast.
Durchschlagender Erfolg!
„Soil und Haben“, Burleske in 1 Akt.
Mars im Unterrock Burleske in 1 Akt.
Darter Teil, unter anderem Les Filin.
Cabaret Neues Programm.

Rosengarten Mannheim Nibelungensaal.

Sonntag, den 5. Januar 1908, abends 8 Uhr
Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments, Kaiser Wilhelm I., No. 110.
Leitung: Kapellmeister Max Vollmer.
Das Konzert findet bei Wirtschafts-Betrieb statt.
Kasseneröffnung abends 7 1/2 Uhr.
Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Platzkarte 5 Mk.
Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrs-Bureau (Kanthaus), in der Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.
Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschrittsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen.

Kasinosaal Mannheim. Montag, den 6. Januar 1908, abends 8 Uhr Liederabend

von Elli Bern, Konzertsängerin
zu Gunsten d. Bestrebungen des „Bund für Mutterschutz“ Mannheim
Programm: Lieder von R. Kahn, M. Reger, Hugo Wolf, Eigenen Lieder von J. Brubner. 76-04
Am Flügel: Herr Paul Stoye.

Eintrittskarten M. 4, 8, 2, 1 in der Musikalienhandl. K. F. Heckel.
Nervon-, Herz-, Magen-, Frauenleiden, Schlaflosigkeit, Stuhlverstopfung, Lähmungen, Rheumatismus, Krämpfe, Kopf-, Magenschmerzen, Beschwerden heilt dauernd 72046
Karl Teschke, Q 7, 24, 2 Tr.
Psychotherapeutische Anstalt.

Sprechstunden: 2-3 Uhr. Sonntag 9-11 Uhr.
Prinzip: Honorar nur nach erfolgreicher Behandlung.
Zu der Haupttagung.
Freitag, den 3. Januar, abends 8 1/2 Uhr.
Samstag, den 4. Januar, morgens 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr. Jugendgottesdienst mit Schriftbetrachtung. Ende 8 1/2 Uhr.
An den Wochentagen: Morgens 7 1/2 Uhr. Abends 4 Uhr.

Zu der Clausura.
Freitag, den 3. Januar, abends 8 1/2 Uhr.
Samstag, den 4. Januar, morgens 9 1/2 Uhr. Predigt, Herr Stadtrath Herr Dr. H. H. H. Abends 8 1/2 Uhr.
An den Wochentagen: Morgens 7 1/2 Uhr. Abends 4 Uhr.

Jugend und Schönheit.

Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will, der verwende

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelin- und Aspasia-Puder

deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man ahnt nicht, dass man geputzt ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik 1509

L. Leichner, Lieferant der Kgl. Theater. BERLIN, Schützenstrasse 61.
Weltabsoluter Verkauf 1906, Grand Prix

Das feinste Cocosfett zum Kochen, Braten, Backen.

Palmin

Automatischer hydraulischer Türschließer



Köcher jede Tür geräuschlos.
Carl Gordt, R 3, 2
Telephon Nr. 2835.
Reparaturen aller Türschließer-Systeme werden prompt und billig erledigt. 7615

Viele Dankschreiben

erhielt die Elektro-physikalische Lichtheil-Anstalt

August Königs

0 4, 14

durch schnelle und sichere Heilung bei vielen chronischen Krankheiten, wie Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Herz- und Hautkrankheiten u. a. w.

Erfolge

Die sind geradezu wunderbar bei akuten Leiden und Frauenkrankheiten

Nähere Auskunft, sowie Prospekte kostenlos durch die

Elektro-physikal. Lichtheil-Anstalt

0 4, 14 Größtes und besteingerichtetes Institut am Platz 0 4, 14
Damen-Bedienung durch ärztlich geprüfte Masseuse.

Kaps Nipp-Flügel

bel 6888

Köhler

A 2, 4.

Gold

u. St. Bern. Linnick wird auch u. jeh. mannlicherer u. neuerzeit in der Gipsarbeiten der H. H. H. Gold, Gold E. 1, 12, 22, 4000 2400



Feinste Metallarbeiten

Pohlschröder

Geldschränke
Tresoranlagen

sind seit 55 Jahren die besten u. billigsten Man verlange die glänzenden Zeugnisse von 7204

V. Ccrell, Mannheim P 6, 20.
Ueber 25000 Stück verkauft!

Deutsche General-Festigung
Verband Mannheim.
Mittwoch, den 4. Januar 1908.
Winter-Fest
im Apollo-Theater.
Musikalisch-Theatralische Unterhaltung mit Ball.
Beginn 8 Uhr.
Zum Eintritt berechnen nur die Mitgliederarten für das Jahr 1908, zu weichen noch beliebiger Eintrittskarten zu 1 Mk. für einen numerierten Platz und zu 50 Pfg. für zwei Plätze zu lösen sind.
Mitgliederarten zu 50 Pfg., die auch 50 Pfg. für die 1908er Eintrittskarte geben, sowie Eintrittskarten zu 1 Mk. und zu 50 Pfg. sind in der Expedition des Mannheimer Tageblattes zu 2, 2 zu haben.
An die 200 Mitglieder, in dem wieder her-entstandene Kreise über 100 im fest angelegt haben, so das ein gelungenes Abend verläuft werden kann, ladet ergebenst ein
76-01
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Samstag, 18. Januar 1908, abends 8 Uhr

BALL

im „Friedrichspark“.

Die Einzeichnungsliste liegt bei Kamerad Brand, Rainerstr. 11, 12, 13 aus. Überwachen werden auch die Karten für den Ball, die am Sonntag, den 4. Januar 1908, abends von 7 1/2 bis 11 Uhr, Sonntag, den 5. Januar, vormittags von 11-1 Uhr und die folgende Liste bis zum Samstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr, 11 Uhr zu erlangen sind.

Wermer lassen Einzeichnungslisten bei Kameraden auf, bei Obmann Dr. Kauf, R 3, 1, Weber, Reichshaus 66, Schleichler, Pellen 108 70.

Die Eintrittskarten sind am Samstag, 11. Januar und Mittwoch, 15. Januar, abends von 7 1/2-11 Uhr im Lokal „Kaiserhof“, M 4, 12 im G. P. 2 an zu lösen.

Das Balkomité.

NB. Der Zutritt zum Ball ist für Nichtmitglieder nur unter Vorzeigen der Eintrittskarten und für Gemeindeglieder nur im Uniform (Helm und West) gestattet. 81042

Café Dunkel, E 3, 1a.

Mittagstisch

Bringe meinen guten bürgerlichen Mittagstisch zu

90 Pfg.

sowie meine reichhaltigen Abendplatten zu

70 Pfg.

im Abonnement in empfehlende Erinnerung.
Geschäftsbüro
Emil Anna.
NB. Mittagstisch wird auch über die Straße bez. abgerechnet. 747-6

Kulmbacher Peitzbräu

ärztlich empfohlen für Blutarme

1/2 Flasche 30 Pfg., 1/2 Flasche 16 Pfg. und in Syphons zu 50 Pfg. 76298

Alleinvertretung: **B. Ansmann**
Seckenheimerstr. 80. Telephon 2992.

0 3, 8 Weinrestauration Falstaff 0 3, 8
Vorzügliche Küche, reichhaltige Speisenkarte.
Van 12-1 Uhr Diners. — Jeden Abend von 6 Uhr an div. Soupers
Feine Weine. Spezialität Fa stall's Edeltröpfchen.
NB. Abonnenten werden angenommen. 74877
M. Gr. Theil, Besitzer.

Flaschen- und Syphon-Bierversand

Heinrich Hummel „Weinberg“
D 5, 4. D 5, 4.

Empfehle meine als anerkannt erstklassigen Biere wie:

Dortmunder, Union, Pilsener (Einziger Ersatz für echtes Pilsener) Münchener Löwenbräu, Kulmbacher, Mönchshofbräu Sinner Tafel- und Lagerbiere in Gebinden, Flaschen und Syphons

franko Haus. 6984

Weinempfehlung.
Wenn Sie mit einem ausgezeichneten weinigen guten süßen französischen Wein, das 1/2 Liter zu 25 Pfg. werden 5 Pfg. zu den Weinern in Mannheim haben. Bitte um Ihre geschätzten Besuch.
16145
Rudwigshafen, Raimarkstr. 44, J. Lohnert.
neben der Weinhandlung

E 1, 10 E 1, 10

Gelegenheitskauf!

Von der Konkursverwaltung habe ich das gesamte Warenlager des Schneiders Julius Heilmann käuflich übernommen und offeriere ich

hochfeine gröstenteils englische Herrenanzugsstoffe, Ueberzieherstoffe, Hosen und Fantasie-Westen zu sehr billigen Preisen. 74958

August Weiss.
E 1, 10 E 1, 10